

217. Wl. Mickiewicz do J. I. Kraszewskiego 1 VIII 1883 Rkp. BJ 6520 k. 231-232.

[k. 231r]

Paris, d. 1^{en} August 1883

7, rue Guénégaud

Theurer Herr,

Sie haben *Ulana* erlaubt, sich zur Französin umzugestalten, leider ist diese Umwandlung nur langsam vor sich gegangen. Sie ist aber auch arg bestraft, denn sie bedarf einer Erlaubniss um zu Ihnen hochgeschätzter Herr zu gelangen; ich bin aber überzeugt, dass der Eintritt zu Ihnen der Armen doch nicht versagt werden wird. Im Vorwort werden Sie den Ausdruck von Gefühlen finden, die die Gegenwart nur verstärken konnte. Für die Mängel dieser Arbeit aber bitte ich um Nachsicht. Es ist keine [k. 231v] leichte Aufgabe mit dem hiesigen Publikum von unserer Literatur zu sprechen.

In den ungedruckten Papieren meines Vaters finde ich ein mystisches Bruchstück, wo er erzählt wie in der anderen Welt der Seelen der früher verstorbenen Bekannten einer ankommenden Seele entgegenfliegen. Es scheint mir, dass in dieser Welt auch trotz Riegel und Thore, die mitfühlenden Seelen der Freunde dem Gefangenen treue Gefährten sein können. Möge also die Gesellschaft dieser befreundeten Seelen Ihnen teurer Herr ein Trost sein bis zum Ende [k. 232r] Ihrer augenblicklichen schwerer Einsamkeit.

Ihr herzlichst ergebener

Ladislaus Mickiewicz

[k. 232v niezapisana]